

Sichtflug

Auf einen Rhythmus einschwingen. Die Bedingung: Die Bereitschaft den eigenen zu brechen. Das war die Aufgabe. Ungerade Takte erschwerten ihre Lösung. Wo liegt der Schwerpunkt bei einem 5/4 Takt? Die gewohnten Muster versagen. Der Körper sucht nach einer Bewegung, die den Rhythmus verarbeitet. Es heißt, den Widerstand aufzugeben und sich auf einen Rhythmus einzulassen. Was draußen klang, was innen pulsierte, prallte aufeinander und floss in der aufs Papier gelegten Linie zusammen, breitete sich zum Strom und bedeckte in wuchtiger Geste die Fläche. Der Zeichenstift ist das Instrument, der Seismograph, der dafür offen im Einklang eines fremden Rhythmus schwingt und ganz bei sich sein muss.

Das Gefühl für Rhythmus und Bewegung, eine von Oskar Holweck im Rahmen der Grund- und Gestaltlehre in der Grafiker Ausbildung am Fachbereich Design der ehemaligen Fachhochschule der Saarlandes gestellte Studienaufgabe, bestimmt unvermindert und unverbraucht das Schaffen von Michael Mahren. Die in der Grundlehre vermittelten Verfahren der Materialprüfung, das Spiel mit dem kalkulierten Zufall, die Provokation der Gegensätze von Materialien und Formen gewannen oft genug in der künstlerischen Arbeit die Oberhand und wurden alleiniges Schaffensprinzip. Seine künstlerische Arbeit nach diesen Prinzipien auszurichten, kam dem Blindflug mit einem Autopiloten gleich: Kollisionen unmöglich, aber damit war auch jede Chance auf ein wirkliches Fortkommen ausgeschlossen.

Der Zeichner Michael Mahren erkannte diese Gefahr und hat den Blindflug ins Nirgendwo, zu dem die Grundlehre in ihrem Extrem anleitete, auf eigene Faust abgebrochen. Anstelle des Autopiloten, der die Absolventen der Grundlehre mit ihrem Verfahren der Bildanalyse durch die Welt um sie herum führte, trat das Auge des Zeichners. Denn strenggenommen brauchte einer, der die Grundlehre verinnerlicht hat, sich nur auf ihre Verfahren zu verlassen, ohne sich den Erscheinungen der Welt in ihrer je eigenen Besonderheit zuzuwenden. Tut er's, dann erkennt er, dass der mit der Grundlehre verbundene Bildbegriff nicht allein ausreicht, die Wirklichkeit zu fassen. Sie ist zu vielschichtig, als dass das Raster der Grundlehre ihrer Herr wird. Sie ist eines von vielen, nicht das einzige Mittel des Zeichners mit der er sich der Vielfalt der Welt überantwortet.

Es kommt viel mehr darauf an, mit ihrer Hilfe das Gelernte, das Muster, Raster der Wahrnehmung abzuwandeln und zu erweitern. Es geht um nichts weniger als um die

Fähigkeit zur Improvisation. Sich frei eines Schemas zu bedienen und es abwandeln. Die Grundlehre ist Teil des Instrumentariums des Zeichners. Die Stifte sind ihm das, was dem Schlagwerker seine Stöcke und Besen sind. Er ist ihm als Zeichenwerker ebenbürtig.

Einer gibt den Rhythmus vor, der andere folgt ihm und setzt seine Gesten entgegen. Dabei bleibt es. Nur mit dem Unterschied, dass einer nicht blindlings dem anderen folgt, sondern seine eigenen Kapriolen schlägt. Dafür muss er den Autopiloten ausschalten und auf Sicht fliegen. Damit er neue Routen auf dem Weg in die Welt finden kann.

SABINE GRAF